Söttingische Anzeigen

von

gelehrten Sachen

unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der zwente Band.

auf das Jahr 1782.



Göttingen, gedruckt ben Johann Christian Dieterich.

Anzeigen

bon

gelehrten Sachen

unter der Aufsicht der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

97. Stück.

Den 12. Mug. 1782.

Göttingen.

as academische Museum hat auf Veranlas fung ber, fur bas Bachsthum unfrer Univer= fitat fo unablaffig beforgten, Roniglichen Landesregierung von Gr. Majestat bem Ronig eis nen neuen Zuwachs erhalten, ber ihm zu einer fehr auszeichnenden Bierde gereicht. Es ift bieg eine Sammlung von Naturalien und Runftsachen, aus ben vom wurdigen Captn Coof neuentbeckten ober boch vorher wenig bekannten Landern ber Gubfee; die an Wollstandigkeit auffer England hochstens etwa noch in Frankreich, sonft aber wohl schwerlich ihres gleichen haben durfte, und beren Berth noch badurch erhoht wird, daß wenigstens manche ber Ges genden, wo fie gesammlet worden, nicht so bald wieder von Europ, Schiffen besucht werden mochten. Geeee Thre

8 Wo:

782.

duarts.

gemäß

Reip, n Ver

ing zu rimen.

en Zue

bessel

:udt: 1780; ; 296

isteln, Im ischte,

haben ie ein: bsfert.

mit ve und

gleich Her:

Thre Nutbarfeit erftreckt fich, fo wie auf bie Mas turbistorie überhaupt, so vorzuglichst auf die Gez Schichte des Menschengeschlechts insbesondre. iene wird fie um so lehrreicher, da auffer ben uns ter ber eignen Rubrit von Raturalien begriffnen Condylien, Bogeln zc. auch die mehreften Urtefacten, theils mit neuen Conchylien befett, theils aus merkwurdigen Steinarten u. f. w. verfertigt find. Für diefe aber find die Runftsachen felbft am in= tereffantesten, ba fie - sprechender als alle Reise= beschreibungen - ben gangen Character und ben berschiednen Grad der Cultur der mancherlen, durch= gehende fo mertwurdigen Gudlandischen Bolfer, bes stimmen; ber fowohl in ben gur Stillung ber brin= gendften Bedurfniffe des menfchlichen Lebens nothi= gen Werkzeugen, jum fifchen, jagen, gur Bereis tung bes Brodes, zur Kleidung ic. als in ihren Baffen und Sausgerathe, in ihrem Put, mufica= lischen Instrumenten u. f. w. gleich sichtbar ift. Die meisterhaftesten tunftreichsten Sachen von allen, find die auf der lettern Reise von den Einwohnern der Sandwich = Inseln, und vornemlich von Dwaihi, wo ber wactre Coof feinen Tod gefunden, mitge= brachten Rleidungestücke, als wodurch die von Utabeiti und von allen andern bisher befannten in= feln der Gudfee, ben weiten übertroffen worden. Ih= ren baumrindnen Zeugen find überaus artige, theils recht geschmackvolle und lebhaft gefärbte Zeichnun= gen, wie unferm Cattun, aufgedruckt : ihr Feders ichmuck aber, besonders ein mit ungahligen fleinen scharlachrothen und goldgelben Federgen dicht über= zogner Helm und Mantel, find ohne Widerrede die prachtvollsten und fünstlichsten Arbeiten ber Art, die man bis jetzt ben irgend einem sogenannten wilden Wolfe gefunden.

Um

terer.

nom

Antri

Octat

debra

umftå

benn

Dius

biger !

geftell

er R.

nach

Pala

.01 9

dun

abgef

abged

in pel

fluenz

ahre

bon b

wand

gen i

anla

auch

bon

einen

Unna

form

wiffen

etwas

Romer

Pergle

bie Mas

ie Ges

Für

den un

ariffnen

facten,

le que

at find.

am in

Reije:

nd den

durd:

fer, be:

r drine

nothi: Berei:

ihren

usica:

r ift.

allen,

rn der

vaihi,

nitge

e bon

n In:

· 34

theils

hnun: Feders

Leinen

übers

de die

t, die

ilden

Um

Am 2 Jul. übernahm unser Herr Hofrath Gatzterer das Prorectorat, welches bisher ein Jahr über vom Hrn. Hofrath Murray geführt war. Seine Antrittsrede ist ben Dieterich auf 2½ Bogen in Octav, im Druck erschienen: Memoria Saeculi Hildebrandini und eines Inhalts, der schon der Zeitzumstände wegen Ausmerksamkeit erwecken kann; denn was kann mehr auffallen, als des Pahsts Pius VI. Reise zum Dentschen Kaiser unter bestänzdiger Ertheilung des Segens und brüderlicher Küsse; gestellt gegen Gregors VII. Bannstral, mit dem er K. Henrich IV: zu Boden warf, und ihn zwang nach Kom zu kommen, und baarfuß vor seinem Palast Busse zu thun.

Der Anschlag zur Ginlabung und Bekanntmas dung diefer Fenerlichkeit ift vom Sorn. Sofr. Senne abgefaßt und auch ben Dieterich 2 Bogen in Folabgedructt: de febribus epidemicis Romae falso in pestium censum relatis. Die fogenannte Influenza ober bas Ruffische Fieber, bas fich im Fruh: fahre auch in unfre Gegenden verbreitet hatte, und bon bem wir horen, daß es nun Frankreich durch= wandert und über die Alpen in Stalien eingedruns gen ift, gab bem Sen. S. die fehr naturliche Ber= anlassung, den Gedanken zu verfolgen: ob nicht auch in den frühern Zeitaltern der Welt Spuren von dergleichen Fiebern sich finden, die sich über einen ganzen Welttheil verbreiteten. Leiber find bie Unnalen des Menschengeschlechts so aufferst unvoll= kommen, daß wir von sehr wenig Dingen, die wir wiffen mochten, und in fehr wenig Zeitperioden, etwas wiffen. Wir lefen ben Griechen und ben Romern von Seuchen, es werden allgemeine Bor= ter Loinog, pestilentia. gebraucht. Durch genauere Wergleichung bes Zustandes der alten Welt über= Geece 2

baupt, und beffen, was die hochst mangelhaften Radyrichten von jedem Kalle enthalten oder an die Sand geben, wird in dieser Schrift mahrscheinlich gemacht, bag diese Seuchen blos epidemische Ries ber gewesen find, und daß es fein einziges Bey= fpiel einer mahren Pest darunter giebt, bis erft im zwenten Jahrh. nach C. G. da 160. das heer bes 2. Berus, das vom Bug gegen die Parther guruck tam, die wirkliche Peft mit nach Stalien brachte; fie entstand, wie oft andere Desten, burch Gerathe, bas mit ber Peft angestectt mar: ben ber Plunberung eines Tempels zu Babylon famen bie Golbaten an einen vermauerten Plat, worinn ein golden Raft= den verwahrt ward. Kaft lagt fiche glauben, baß Die Peft unter die Rrantheiten gehort, die erft gu einer gewiffen Zeit zum Vorschein gekommen find. In den Rriegen mit den Carthagern, ben ben vies Iem Verkehr der Romer und der Griechen mit den Ruftenvolkern von Africa in Zeiten, wo man noch wenig Vorkehrungen gegen die Peft machte, follte boch irgend einmal Erwähnung ber Pest vorkom= men; allein im Lager ber Carthager in Sicilien und anderwarts, findet man blos faule Fieber, wie fie in Lager einbrechen. Satten wir die Geschichts Schreiber von Carthago noch, so wurden wir freis lich mehr Licht über die Sache haben; einigemale wird von Seuchen gesprochen, welche in Carthago felbst herrschten; ware es wirklich die Peft gewesen, fo wird es faum begreiflich, wie ben den damali= gen, fo viel befannt ift, geringen Unftalten, bie Pest sich nicht weiter in die Colonien, unter ben Nachbarn und burch die Handelsplatze verbreitet haben follte. Die Griechen fprechen viel von Deften, schon in der Heldenzeit: feine ift aber hinlanglich bekannt, als die Pest zu Athen, im Peloponnesis then Kriege: bey bieser kommen mehrere Charaks teren

teret vien tft, audi

tung (in I 1782 nen (als fie Na die wol nig

9

und Berf aus ! bifto phne Sar thei run

ariffe

zu se

Que gezei Hehe reich. Albelo

und @ Der 2 ter, ngelhaften

er an bie

rscheinlich

nische Rie

ges Bens is erft in

heer by jer zurid

brachte

Gerathe

ünderung

daten on

en Rian:

en, bas

e erst u

en find.

en vu

nit der

n nod

, follte

ortom

ien und

wie fu

fchidt

ir frei

gemak

arthago

ewesen,

amalis

n, die

ter den

breitet

Deften,

nglid

nnells jarat:

teren

teren der mahren Peft vor, auch daß sie aus Aethios pien, bem Baterlande der Peft, wo fie epidemisch ift, gekommen fenn foll. Doch laffen groffe Herate auch diese noch für feine mahre Deft gelten.

Hamburg.

Der Reisende; Gin Wochenblatt gur Ausbreis tung gemeinnutiger Renntniffe. Erftes Quartal (in 13 Blattern). Verlegt von S. 3. Matthiesen 1782. groß Octav, 188 Geiten. Den angegebes nen Endzweck muß biefe periodische Schrift mehr, als irgend eine andre dieser Art, erreichen, wenn fie sich in ber Folge gleich bleibt. Mensch und Ratur in verschiednen Landern und Bolfern, machen Die Gegenstände aus, welche die Berf. barstellen wollen. hiedurch wird eine gemeinnutige Rennt= niß defto mehr befordert, je eingeschrantter die Be= griffe bes groffern Theils ber Menschen beswegen Bu fenn pflegen, weil sie immer nur den Menschen und die Ratur ihres Orts und Landes fennen. Die Berf. versprechen und liefern zweckmaffige Auszuge aus Reisen, Landerbeschreibungen, politischen und bistorischen Werken; aber diese Aluszuge sind nicht, ohne Absicht und Wahl ausgeschriebne Stellen und hauptstude, sonbern jufammengebrangte, mit Urs theil und Bahl vorgelegte, und zuweilen mit Erfla= rung und Berichtigung begleitete, Auszuge; die Quellen, aus denen geschöpft wird, sind auch ans gezeigt. Die Sauptstucke von fremden Landern bes giehen fich bis jest meiftens auf Spanien und Franks reich. Moch von Sardinien, von Malta aus dem Abela, von ben Estimo, von Sibiriens Baumen und Strauchern aus Pallas. Zubereitung des Meths. Der Bobak ber Ufraine. Geschichte ber Frenbeus ter, aus dem Dermelin. Db die Nachrichten und Geeee 5